

## NACHRICHTEN

ONLINE

### „Ihr Grenzgänger seid doch Wilderer“



Star-Comedian Matze Knop sprach vor seiner Show im Gloria-Theater in Bad

Säckingen mit SÜDKURIER-Redakteur Tobias Kaiser über den Pizza-Streit am Hochrhein, seine Träume als Dieter Bohlen und die Verwirrungen von „Kloppo“ Jürgen Klopp in Bad Säckingen. Der Verwandlungskünstler brauchte vor unserer Kamera keine Aufwärmphase und war gleich voll auf Touren. Viel Spaß!



Scannen Sie den QR-Code mit dem Smartphone ein und klicken Sie rein. Zum

Angebot kommen Sie auch unter: [www.suedkurier.de/hochrhein](http://www.suedkurier.de/hochrhein)

### BUNDESSTRASSE 34

#### Fünf Verletzte bei Verkehrsunfall

Bad Säckingen – Auf der B 34 zwischen Bad Säckingen und Brennet ereignete sich am Montagmittag gegen 12.40 Uhr ein Verkehrsunfall, an dem fünf Fahrzeuge beteiligt waren. Ein aus Wallbach kommender Opel missachtete bei der Einfahrt auf die B 34 die Vorfahrt eines in Richtung Brennet fahrenden Kleintransporters. Dabei kam es zur Kollision, teilt die Polizei mit. Zwei hinter dem Transporter fahrende Autos konnten noch vor der Unfallstelle anhalten, dann krachte ein weiteres Fahrzeug in die stehenden Autos. Dabei wurden fünf Personen verletzt, für sie ist der Unfall dennoch glimpflich ausgefallen. Die Beteiligten wurden ins Krankenhaus eingeliefert, vier von ihnen wurden am Nachmittag wieder entlassen. Der Sachschaden wird auf etwa 25 000 Euro geschätzt. Bis 15 Uhr kam der Verkehr auf der B 34 immer wieder ins Stocken.

### FRIDOLINSFEST

#### Festplatz wird für drei Wochen gesperrt

Bad Säckingen – Der Festplatz wird zum Aufbau des Vergnügungsparks anlässlich des Fridolinsfestes von Freitag, 21. Februar, bis Mittwoch, 12. März, voll gesperrt. Dies teilt die Stadtverwaltung mit. In diesem Zeitraum entfällt die Parkscheinpflicht für die öffentlichen Parkplätze auf dem Parkdeck „Auplatz“. Ebenso entfällt die Parkscheinpflicht für die öffentlichen Parkplätze in der Hauensteinstraße. Die Parkscheinautomaten werden solange abgedeckt.

### KINOPROGRAMM

#### Im Gloria-Theater gibt es einiges zu Lachen

Bad Säckingen – Zwei deutsche Komödien werden in dieser Woche im Gloria-Theater gezeigt. Morgen läuft im Rahmen des SÜDKURIER-Mittwochskinos die Gaunerkomödie „Nicht mein Tag“ mit Moritz Bleibtreu und Axel Stein. Am Samstag, 22. Februar, flimmert erneut der erfolgreichste deutsche Film des vergangenen Jahres „Fack Ju Göhte“ über die Leinwand. Beginn ist jeweils um 20 Uhr, der Eintritt kostet 8,50 Euro. Das gesamte Kino-Programm gibt es im Internet: [www.gloria-theater.de](http://www.gloria-theater.de)

# Milder Winter bringt Freud und Leid

- Stadt setzt Winterdienstler für Gärtnerei ein
- Allergiker und Landwirte müssen aufpassen

VON MARION RANK

Bad Säckingen – Das Wetter und seine ewigen Kapriolen – überall im Ländle sorgt es für Gesprächsstoff. Des einen Leid, des anderen Freud – für die einen bedeutet ein milder Winter ohne Schnee finanzielle Einbußen, für die anderen beginnt dagegen schon jetzt der schöne Frühling.

Für den Bauhof Bad Säckingen war die Wintersaison bisher eher ruhig. 300 Tonnen Salz hat die Stadt angeschafft, davon wurde erst wenig verbraucht. Eingekauft hat der Bauhof das Salz bereits letzten Sommer – einerseits des günstigeren Preises wegen, andererseits um einer längeren Lieferzeit vorzubeugen. Wie der Leiter Technischer Dienst, Klaus Strittmatter, erläuterte, wird dem Salz „je nach Bedarf und Straßenverhältnissen Split beigemischt“. Durch den milden Winter musste bis jetzt überwiegend nur in den oberen Ortsteilen Harpolingen und Rippolingen gestreut werden, daher war der Verbrauch von 40 Tonnen Salz und Splitgemisch relativ niedrig, freuen sich Strittmatter und Herbert Schneider vom Bauhof. Die Stadt spart dadurch bare Münze.

Wegen des milden Winters wurden zudem Arbeitsstunden eingespart. Strittmatter: „Normalerweise sind zehn bis 13 Mann im Winterdienst. Zurzeit sind es nur drei.“ Die freien Kapazitäten werden nun für den Wegebau am Friedhof verwendet. Auch die Stadtgärtnerei, die sonst für den Winterdienst eingesetzt wird, ist schon jetzt verstärkt in der Grün- und Gehölzpflege tätig.

Für Allergiker hingegen haben die milden Temperaturen eher negative Folgen. Klaus Schneider, Allgemeinmediziner und Sportarzt, berichtet, dass die Allergiezeit früher beginnt. Das bestätigt auch Marianne Bathe, Inhaberin der Bergseeapotheke. Auch sie hat den Eindruck, dass die Nachfrage nach Medikamenten gegen Allergien früher einsetzt – und auch „insgesamt mehr in diesem, als in früheren Jahren“, erzählt sie. „Das milde Wetter macht viel aus“, so Marianne Bathes Überzeugung. Denn so können nicht nur Gräser, sondern „auch Bäume früher raus kommen“, meint die Apothekerin. Nach ihrer Erfahrung „reagieren manche Menschen heftiger, wenn das Wetter so mild ist“. Marianne Bathe findet es wichtig, dass nicht immer die gleichen Medikamente genommen werden, sondern diese „ab- und an geändert werden“.

Landwirt Helmut Lange von der Gärtnerei Lange, würde bei so einem „Kaiserwetter“ wie in den letzten Tagen am liebsten sofort damit beginnen, Gurken und Tomaten zu pflanzen. „Man meint jetzt, der Winter ist rum“. Aber seine Vernunft sagt ihm, dass dem nicht so ist. Deshalb wird er noch 14 Tage warten. Im Gewächshaus könnte Lange zwar schon etwas anpflanzen, müsste aber dann viel heizen, was zusätzliche Kos-



Herbert Schneider und Klaus Strittmatter, Leiter Technischer Dienst beim Bauhof, sind auf einen plötzlichen Wintereinbruch vorbereitet mit ihrem tonnenschweren Salzlager (von links). BILDER: RANK



„Normalerweise sind zehn bis 13 Mann im Winterdienst. Zurzeit sind es nur drei.“

Klaus Strittmatter, Leiter Technische Dienste



„Manche Menschen reagieren heftiger, wenn das Wetter so mild ist.“

Marianne Bathe, Apothekerin, zum Thema Allergien



„Ich glaube, dass es künftig vermehrt warme und nasse Winter geben wird.“

Franz Isele, Landwirt

ten verursacht. Der Landwirtschaft nützt das milde Wetter nichts. Landwirt Franz Isele kann nicht früher anfangen, solange die Felder nass sind: „Wenn man jetzt über die Wiese fährt, sieht man dies unter Umständen noch länger als ein Jahr“. Sofern es nicht mehr ständig regnet, wird er mit den Anpflanzungen eventuell im März beginnen. Den Anfang machen die Kartoffeln. Isele glaubt, „dass es künftig vermehrt warme und nasse Winter geben wird.“

Auf die May Gruppe Sport May in Waldshut und Intersport May in Laufenburg haben die milden Temperaturen keine gravierende Auswirkungen. Dies ist bedingt durch „die Schweizer Kunden“, erklärt Thomas Gethke, Hausleiter Sport. Da sich Sport May stark im Bereich der Outdoor Sportarten etabliert habe, könne dies laut Thomas Gethke zum Teil wieder kompensiert werden.

## Winter-Wetter-Chaos

Der aktuelle Winter verdient bislang alle möglichen Bezeichnungen – nur den Namen Winter nicht. Aber Achtung: Der Winter kann noch kommen, sagt unser Wetterexperte Helmut Kohler, der seit vielen Jahren die Wetterstationen in Schwörstadt und Bad Säckingen betreut. Denn auch Wintereinbruch im März gab es hin und wieder.

- **Vergleich Februar 2013 und 2014:** Im vergangenen Jahr kam der Winter früh und blieb lange. Da war bei der Wetterstation im Kurgebiet Mitte Februar alles weiß. 25 Zentimeter Schnee und Dauerfrost, meldete Kohler am 9. Februar 2013 um 10 Uhr. „Das waren noch Zeiten, man nannte es auch Winter“, sagt Kohler heute im ironischen Rückblick. In diesem Jahr am 9. Februar dagegen üppiges Grün bei früh-frühlingshaften 5,6 Grad.
- **Winter im Vergleich seit 1997:** Wie sah das in den vergangenen Jahren hier am

Hochrhein aus? Helmut Kohler hat dafür in seinem Archiv gekramt. Den frühesten ersten Schneefall mit Schneedecke gab es am 23. Oktober 2003. Der späteste erster Schneefall mit Schneedecke überraschte den Hochrhein am 20. März 2008. Im Winter 2001/2002 schneite es am 31. Dezember zum letzten Mal in der Saison. Das war der früheste letzte Schneefall mit Schneedecke. Der späteste letzter Schneefall einer Winterperiode suchte den Hochrhein noch einmal am späten am 19. April 1999 heim, als keiner mehr damit rechnete.

- **Der ergiebigste Schneefall seit 1997:** Am 4./5. März 2006 fielen innerhalb von 24 Stunden 41 Zentimeter Neuschnee. Die höchste Schneedecke war denn auch am 5. März 2006 zu verzeichnen, mit 52 Zentimetern. Die beiden letzten Ereignisse deuten es an: auch im März kann es noch schneien.



Die Wetterstation im Kurgebiet Mitte Februar 2013 und Mitte Februar 2014 im Vergleich.



Apothekerin Marianne Bathe, Inhaberin der Bergseeapotheke, zeigt anhand des Pollenflugkalenders die Blütezeiten von Bäumen und Gräsern.



Helmut Lange von der Gärtnerei Lange würde bei diesen milden Temperaturen am liebsten schon Tomaten und Gurken pflanzen.